

Frankenau

Heinemann Plaut¹

geb. 14.7.1800 in Rauschenberg

gest. 1874 in Frankenau

Eltern:

Michael Plaut (1753-?) und

Sara, geb. Katz, aus Rauschenberg

Geschwister:

Simon Plaut (1780-1849)

Amschel Plaut (1791-1872)

Moses Plaut (1798-1861)

Gindel Plaut

Buhle Plaut (?-1859)

Ehefrau:

Jetta, geb. Ehrenhaupt (1796-1884)

Eheschließung: 3.7.1829 in Frankenau

Kinder:

Michael (1830-1892)

Moses (1833-1911)

1833 richtete Frankenaus Pfarrer eine Beschwerde an das für Frankenau zuständige Konsistorium in Marburg. Das berichtete daraufhin der dortigen Regierung²:

„Von dem Pfarrer Klingelhöfer zu Frankenau ist die Anzeige geschehen, daß der Israelit Hermann Plaut von Rauschenberg wegen seiner Aufnahme nach Frankenau in Juni 1829 30 Rthlr zum Kirchenbau allda geschenkt, das Geld aber, auf Geheiß und Aufforderung des Kreisrates Giesler und mit Genehmigung des Bürgermeisters (Appel?) an den Stadtkämmerer, der damit augenblicklich eine vom Kreisrat beehrte Zahlung bewirkte, abgeliefert haben. Da jene 30 Rthlr als eine Schenkung zum Kirchenbau in den Kirchenkasten gehören, so ersuchen wir Kurfürstliche Regierung ergebenst gefällig zu verfügen, daß das Kapital mit Zinsen vom Tage des Empfangs aus der Stadtkasse an den Kirchenkasten abgeliefert werden. Von der genommenen Entschließung ersuchen wir uns zu benachrichtigen.

Kurfürstliches Konsistorium der Provinz Oberhessen, Justi“

1834

Am 18.7.1834 geht Heinemann Plaut als Gemeindeältester auf das Landratsamt Frankenberg, erzählt, dass die jüdische Gemeinde nun aus vier Familien bestehe und Löb Birkenruth aus Werda im Kreis Hünfeld für 2 Jahre als Vorseher und Schächter eingestellt habe. Der jüdische Kreisvorsteher Willon, Frankenberg, bestätigt dem Landratsamt auf Nachfrage, dass es in Frankenau eine Synagoge gebe.

1836

Plaut kündigt Birkenruth im August die Stelle als Vorsänger und Schächter, weil dieser die Tochter des Gemeinderechners Blum beschwängert habe.

¹ Quelle: Carol Baird, Descendants of Salomon Plaut (privat)

² Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 28 ; wahrscheinlich ist hier nicht Hermann, sondern Heinemann Plaut gemeint, der 1829 nach Frankenau geheiratet hat. Ein Hermann Plaut war wohl in jener Zeit nicht in Frankenau.

Frankenau

1862

Er nimmt am 13. Februar **1862** an einer Zusammenkunft der 10 Familienoberhäupter (Meier Blum, Abraham Katzenstein, Heinemann Katzenstein, Herz Blum, Wolf Katzenstein, Michael Plaut, Moses Plaut, Heinemann Plaut, Meier Katzenstein und Isaak Rose) in der Wohnung von Heinemann Plaut teil, in der über den Bau einer Synagoge beraten wird. Am 11. August wird der Gemeinde mitgeteilt, dass man eine ausbaufähige Scheune gekauft habe, wo man die Synagoge einrichten will.³

1870

Nach einer Aufstellung des Frankenauer Bürgermeisters besteht Heinemann Plauts⁴ Familie aus 9 Personen, darunter 4 schulpflichtigen Kindern; er arbeitet als Kaufmann, besitzt ein Wohnhaus mit Scheune und 12,5 Acker Land, hat weder Vermögen noch Schulden; er ist ziemlich wohlhabend.⁵

³ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 35

⁴ Brandt nennt ihn in der Tabelle Heinemann Katzenstein; auf einen Mann dieses Namens in Frankenau zu jener Zeit gibt es nur wenige Hinweise; außerdem würde dann Heinemann Plaut fehlen.

⁵ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 38